

Merkblatt 18: 1-34.

- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland.- Ulmer, Stuttgart. 768 S.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., LANGBEHN, H. & E. TIMMERMANN (2000): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle.- Flor. Notizen aus der Lüneb. Heide 8: 2-14.
- LENSKI, H. (1990): Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Grafschaft Bentheim.- Verlag Heimatverein der Grafschaft Bentheim 120: 1-226.
- MEJER, L. (1886): Schulbotanik für Hannover.- Hahnsche Buchhandlung, Hannover. 187 S.
- MÜLLER, R. (1991): Flora des Landkreises Harburg II und angrenzender Gebiete.- Landkreis Harburg, Winsen (Luhe). 415 S.
- OELKE, H. & HEUER, O. (1993): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes.- Beitr. Naturk. Nieders. 46 (Sonderband): 1-354.
- NÖLDEKE, C. (1890): Flora von des Fürstentums Lüneburg, des Herzogtums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg (ausschließlich des Amtes Ritzebüttel).- Spangenberg, Celle. 412 S.
- WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen.- Wenner, Osnabrück. 770 S.
- WILHELM, G. & J. FEDER (1999): Die Gefäßpflanzenflora der Stadt Hannover.- Ber. Naturhist. Ges. Hannover 141: 23-62.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Feder, Im Dorfe 8, D-28757 Bremen

Beitr.Naturk.Niedersachsens 57 (2004): 67 - 69

Überwinternde Sommergoldhähnchen **(*Regulus ignicapillus*)**

Vom 14.11.2003-20.4.2004 untersuchte ich erstmalig in meinem häuslichen Obstgarten (ca. 1400 m², neunzehn 50-70-jährige Obst- und Nadelbäume, 10 Ziersträucher, Rasen, Erdbeer-, Blumenbeete) Zusammensetzung und Fluktuationen der überwinternden Vogelbestände mit 2 permanent, im Winkel aufgestellten Japannetzen (7m, 12 m). Die gefangenen Vögel wurden vermessen, gewogen, mit Ringen der Vogelwarte Helgoland markiert und danach wieder freigelassen. Eine Zusammenfassung des Testversuches wird vorgelegt im Jahresbericht 2004 der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V.

Am 19.12.2003 hing mittags 1 Sommergoldhähnchen ♀ im Netz (Flügelänge 49 mm, Körpergewicht 5.3 g). Derselbe Vogel (HK5153) konnte nach 30 Tagen, am 18.1.2004, 15.35 Uhr an der gleichen Stelle gesund wiedergefangen werden. Sein Gewicht betrug diesmal 5.8 g. Ein weiteres Sommergoldhähnchen (♂) strangulierte sich am 26.2.2004 mittags 12.10 Uhr im Netz. Diesen Vogel bearbeitete und untersuchte Herr Wilfried Hansen, Hannover, für seine Feder-sammlung. Morphometrische und andere Daten: Länge 89 mm, Spannweite 147 mm (steif), Flügel je 52 mm, Schwanz 39,5 mm, Culmen 8 mm, ab Nasenloch 7 mm, Tarsus 17 mm, Mittelzehe 13 mm, davon Nagel 7 mm, Hinterzehe 10 mm, davon Nagel 5 mm, Gewicht wahrscheinlich unterernährt, etwas mager 4,25 g(Hansen) 4,6 g(Oelke), Magen nur mäßig gefüllt, schwarze Chitinteilchen, Magensaft dunkelbraun, keine Mauser, Großgefieder vollständig, links fehlt S1, Beleg-Nr. 391/9. Die Wetterbedingungen an den Fangtagen lagen zumeist oberhalb des Gefrierpunktes (tags +4, nachts +1-3 °C, -2°C am 26.2.04) bei bedeckten Wolkenlagen. Schnee-

und Frosteinbrüche oder stürmische Winde fehlten. In meinem Garten und dem umliegenden ähnlich strukturierten Gartengebiet aus der Bauphase 1950-1970 am Südrand des einzigen Peiner Stadtwaldes (Herzberg) sind einzelne singende Sommergoldhähnchen seit etwa 10 Jahren ständige Sommerbesucher, deren Gesang auf verdeckte, bisher noch nicht gefundene Brutn hindeutet.

Der Frühjahrsrückzug 2004 machte sich bemerkbar ab 13.4 (1♀), verstärkt am 15.4. (2♀, 1♂).

Die Zwillingart, das Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) blieb in der Fangperiode ausgesprochen rar. Es wurden nur 3 Vögel gefangen und markiert, am 25.11.03, 27.2.04, 28.3.04. .

Diskussion

In der inzwischen mehr als 50jährigen Untersuchungsperiode der Vögel des Peiner Moränen- und Lößgebietes (OELKE 1961) sind bisher noch keine Überwinterungen bzw. Winterbeobachtungen des Sommergoldhähnchens gelungen, wahrscheinlich auch deshalb, weil bisher nicht über eine Winterperiode planmäßig in einem geeigneten Habitat gefangen und markiert wurde. Die bisher späteste Herbstbeobachtung gelang am 5.10.1957 bei Vogelzug-Planbeobachtungen im Wendesser Moor bei Peine. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1991: 1421-1428) charakterisieren *R. ignicapillus* als Kurzstreckenzieher, „der das Brutareal weitgehend räumt und hauptsächlich auf der Iberischen Halbinsel und im W Mittelmeerraum südwärts bis in die Maghrebländer (neben *R. i. balearicus*) überwintert“. Unter atlantischem bzw. mediterranem Klimaeinfluß seien Überwinterungen in Frankreich (s.a. YEATMAN-BERTHOLET & JARRY 1991), Südengland (LACK 1986), in den Niederlanden (näherer Details bei SOVON 1986), am Genfer See und ausnahmsweise auch in Nordrhein-Westfalen, vereinzelt auch im Bodenseeraum, in Thüringen, in Schleswig-Holstein und Mecklenburg und Südschweden möglich. Nachweise aus Niedersachsen scheinen die Ausnahme zu sein (vgl. dazu den Hinweis in LIMICOLA 18(2004): 52, aus dem Gebiet von Jever und Oldenburg 2003 laut A. Michalik). Mögliche übersehene Daten könnten in dem bisher noch nicht erschienenen Bd. 2.9 (Sperlingsvögel II) der Serie „Die Vögel Niedersachsens“ aus dem NLO Niedersachsen enthalten sein. MEIER-PEITHMANN & PLINZ (2002) steuern drei Winterbeobachtungen aus den Monaten Dezember 2000, 2001 und Februar 2002 für das Hannoversche Wendland bei. K. GREVE (in litt. 4.4.04): 3 Ex. suchten Nahrung in Fichten am ornithologischen Stationsgebäude auf den Braunschweiger Rieselfeldern am 21.11.2003 (Beobachter: K. & R. Greve, Harry Ahrens). Es ist nicht auszuschließen, daß die gefangenen Sommergoldhähnchen mit Brutvögeln aus dem engeren Umfeld des Fangplatzes identisch sind.

Der winzige Vogel wird sich im Normalfall und ohne Einschaltung von Hilfsmittel einer planmäßigen Beobachtung im Winterhalbjahr entziehen. Es liegt nahe, das Sommergoldhähnchen als ein weiteres Beispiel für die Auswirkungen der gegenwärtigen Klimaerwärmung (BERTHOLD 1994) mit einem Ausscheren aus bisherigen Überwinterungsgebieten mit Tendenz zum Standvogel zu nennen. Sehr aufschlußreich sind in diesem Zusammenhang die Befunde von WINKEL (2002) über die Verfrühung der Bruttermine von Kohlmeise, Blaumeise, Kleiber und die Verfrühung der Schlüpftermine von Kohlmeise, Blaumeise, Kleiber, Trauerschnäpper im benachbarten Braunschweiger Raum, die offenbar auch Folgen des Klimawandels sind.

Unsere Leser sind aufgerufen, sich in Zukunft intensiv um überwinternde Sommergoldhähnchen zu kümmern und ihre Beobachtungen mitzuteilen.

Für die ergänzenden Mitteilungen danke ich Karl Greve, für die Untersuchung des leg. Vogels Herrn Wilfried Hansen.

Literatur

- BERTHOLD, P. (2004): Vogelzug als Modell der Evolutions- und Biodiversitätsforschung. Beitr. Naturk. Niedersachsens 57: 1-25.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. ; & K.M. Bauer(1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12/II. Passeriformes (3. Teil).
- YEATMAN_BERTHOLET, D., & G. Jarry(1991): Atlas des Oiseaux de France en Hiver. P. 428-429 Roitelet triple-bandeau *Regulus ignicapillus*.
- LACK, P. (1986): The Atlas of Wintering Birds in Britain and Ireland. Darin J. MARCHANT: Firecrest *Regulus ignicapillus*., p. 338-339.
- MEDIER-PEITHMANN, W., & W. PLINZ (2002): Aus der Vogelwelt des Hannoverschen Wendlandes. Lüchow-Dannenberg Orn. Jber. 15/16: 368.
- OELKE, H. (1961): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Ein ökologisch-siedlungsbiologischer Beitrag zur Avifauna Niedersachsens. 672 S. + Tab. Teil. Diss. Uni Göttingen.
- SOVON (1986): Atlas van de Nederlandse Vogels. Vuurgoudhaantje *Regulus ignicapillus*, p. 444-445.
- WINKEL, W. (2002): Sind Vögel Anzeiger von Umwelt- und Klimaveränderungen? Langzeittrends bei Meisen und anderen Kleinhöhlenbrütern im Braunschweiger Raum. Milvus 21: 1-12.

Anschrift des Verfassers. Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine

Beitr.Naturk.Niedersachsens 57 (2004): 69 - 70

Nahrung von Teich- (*Triturus vulgaris*) und Bergmolchen (*Triturus alpestris*) im Osnabrücker Bürgerpark-Teich

VON
Ralf Diesing

Vom 30.3. bis zum 8.8.2003 beobachtete ich mehrfach zusammen mit Nadine Oberländer im Osnabrücker Bürgerpark (braunes, trübes Wasser mit Pflanzen, Algen, Teichschlammgeruch) Teich- und Bergmolche. Unbekannt ist, ob und wieviele der genannten Arten von Teichbesuchern eingesetzt wurden. Ein Spaziergänger erklärte, er habe im letzten Jahr 40 „Molche“ aus seinem Privatteich in den Bürgerpark-Teich überführt.

Am 23.4.2003 gegen 21,45 h beobachtete ich mit einer Taschenlampe in sehr flachen Uferbereichen auf 1m² etwa 50 Molche, wobei es sich m.E. ausschließlich oder überwiegend um Teichmolche handelte. STRECK zit. nach FREYTAG (1995) beobachtete bei etwa 50 cm Wassertiefe auf 1 m² 500 Teichmolche. Unter der Annahme, daß die von mir beobachtete Häufigkeit auch für alle mit der Taschenlampe abgeleuchteten flachen Stellen des Bürgerpark-Teichs gilt, schätze ich die Gesamtzahl der Molche an diesem Tag auf 10.000.

Zu der Kurzmitteilung veranlaßt mich folgende Beobachtungen:

Am 4.5.2003 schwamm nahe am Ufer eine rohe, aufgequollene Bratwurst (wahrscheinlich von Jugendlichen in den Teich geworfen, die am 1.5.2003 dort gegrillt hatten). An ihr fraßen 2 Bergmolche. Ich konnte die Molche sogar mit der Hand berühren, sie schienen wie benommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Überwinternde Sommergoldhähnchen \(Regulus ignicapillus\) 67-69](#)